WIKIPEDIA

# Liste der Äbte von Schussenried

**Pröpste und Äbte des Prämonstratenser-Klosters Schussenried** in Bad Schussenried, Oberschwaben, von der Gründung 1183 bis zur Auflösung 1802. Die Äbte der Reichsabtei Schussenried waren als Reichsprälaten Mitglieder des Schwäbischen Reichsprälatenkollegiums des Heiligen Römischen Reichs.



Kloster Schussenried, 1721

## Inhaltsverzeichnis

**Pröpste**
**Äbte (ab 1440)**
**Literatur**
**Weblinks**

## Pröpste

Die Wappen der Pröpste werden nach Bernhard Rueß' Aufsatz *Schussenrieder Wappen* (1930–1932) angegeben und entsprechen der Traditionsbildung im Kloster (nach einem Lavabo von 1706 und dem „Silberbuch" des P. Franz Mayer von 1705); sie sind jedoch sicherlich großteils apokryph. Die Wappenbeschreibungen nach Rueß sind nicht vollständig, insbesondere fehlt bei vielen die Tingierung. Die gezeigten Porträts nach dem Silberbuch sind Produkte der Fantasie des Zeichners des 18. Jahrhunderts.

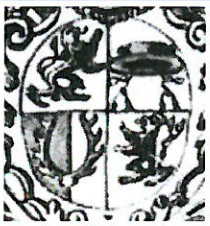
| Nr. | Name | Amtszeit | Herkunftsort | Porträt | Wappen | Wappenbeschreibung | Bemerkung |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | **Friedrich** | 1183–1188 | |  |  | Zwei gekreuzte Schlüssel vor einem nach oben gerichteten Schwert (Attribute von Peter und Paul wie im Wappen des Klosters Weißenau). | vorher in Weißenau |
| 2 | **Mangold** | 1188–1192 | | | | Ein Fisch (Karpfen) mit einem Ring im Maul. | vorher in Rot an der Rot |
| 3 | **Menfried** | 1205–1208 | | | | Auf einem Dreiberg eine aufgerichtete Roggengarbe. | vorher in Roggenburg |
| 4 | **Luither** | 1208–1209 | | | | Geteilt und mit einem Querbalken belegt; oben drei sechsstrahlige Sterne, unten drei fünfblättrige Rosen. | |
| 5 | **Burkhard** | 1209–1215 | Biberach an der Riß |  |  | Ein mit einem schreitenden Biber belegter Schrägbalken. | zog 1215 nach Ursberg |
| 6 | **Konrad I. von Besserer** | 1215–1218 | Ulm | | | Geteilt, oben ein Greif, unten ein Fisch mit einem Ring im Maul. (Entspricht nicht dem bekannten Doppelbecher-Familienwappen der Besserer.) | vorher in Rot an der Rot; aus der Ulmer Patrizierfamilie Besserer |
| 7 | **Menfried II.** | 1218–1220 | | | | | entspricht eventuell Nr. 3 (zweite Amtszeit) |
| 8 | **Rudolf** | 1221–1222 | | | | Dreigeteilt, oben und unten je zwei gekreuzte Schlüssel (Petrusschlüssel), in der Mitte eine Lilie. | vorher Subprior in Weißenau. |
| 9 | **Konrad II.** | 1223–1248 | | | | Dreigeteilt, oben und unten je ein sechsstrahliger Stern, in der Mitte in dunklem Feld ein Stern und eine Mondsichel. | vorher in Obermarchtal |
| 10 | **Bertold I.** | 1248–1278 | | | | Ein Mauerhaken, begleitet von einer Sonne und von einer Mondsichel. Helmzier: Ein Kopf mit zwei Hifthörnern geschmückt. | wohl aus der Familie der Schenken von Winterstetten |
| 11 | **Ortholf I. von Wielin** | 1278–1281 | Michelwinnaden | | | Ein Ritter mit gezücktem Schwert in der erhobenen Rechten. (Entspricht nicht dem Familienwappen der Wielin: in Gold ein schwarzer Querbalken.) | aus dem Geschlecht der Ritter von Wielin |
| 12 | **Heinrich I.** | 1282–1290 | Ehingen | | | In Silber ein in der Mitte mit Rauten belegter Querbalken. | |
| 13 | **Albert** | 1290–1302 | | | | Dreigeteilt, oben und unten in Blau je ein gleichseitiges schwarzes Kreuz, in der Mitte ein stehender Vogel (Ente?). | |
| 14 | **Konrad III.** | 1302–1326 | | | | Dreigeteilt, oben und unten je ein Hifthorn, in der Mitte ein Stern über einem goldenen Messkelch. | |
| 15 | **Ortholf II. Schorp** | 1326–1356 | Meersburg | | | Auf einem Dreiberg eine Burg mit zwei Rundtürmen, auf dem dazwischen befindlichen Treppengiebel eine einen Stab haltende Figur. | aus dem adligen Geschlecht der Schorpen |
| 16 | **Bertold II. von Altheim** | 1356–1363 | Altheim | | | Ein aufrechter gekrönter Löwe, der in der aufgeworfenen rechten Pranke ein Schwert hält, während er die linke auf einen kleinen ovalen Wappenschild stützt. | angeblich aus dem Geschlecht der Edlen von Altheim |
| 17 | **Johannes I. von Veser** | 1363–1371 | Otterswang | | | Auf einem Dreiberg ein Messkelch, auf dessen Kuppa drei Dinkelähren („Vesen"-Ähren) begleitet links und rechts von je einem sechsstrahligen Stern. | aus dem Geschlecht der Herren von Feser/Veser |
| 18 | **Hiltbrand von Wielin** | 1371–1404 | Michelwinnaden |  |  | Ein Ritter mit gezücktem Schwert in der erhobenen Rechten. (Entspricht nicht dem Familienwappen der Wielin: in Gold ein schwarzer Querbalken.) | aus dem Geschlecht der Ritter von Wielin |
| 19 | **Konrad IV.** | 1404–1420 | | | | Geteilt und mit einem roten Querbalken belegt, oben und unten je eine dreiblättrige Krone. | |

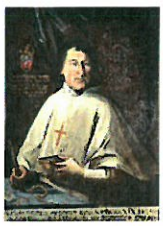
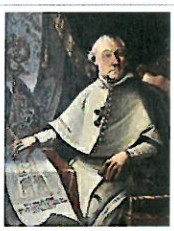
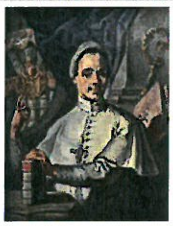
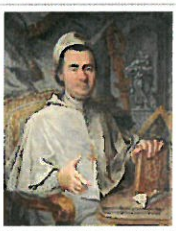
| Nr. | Name | Amtszeit | Herkunftsort | Porträt | Wappen | Wappenbeschreibung | Bemerkung |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 20 | **Johannes II. Rothmund** | 1420–1438 | Schussenried |  |  | Dreigeteilt, oben der Buchstabe R, in der Mitte von Silber und Schwarz geschacht, unten in Silber der Buchstabe M. | erwarb Otterswang |
| 21 | **Konrad V. Rauber** | 1438–1466 | Biberach an der Riß (?) |  |  | In Gold ein schwarzer Rabe, der einen Ring im Schnabel hält. | ab 1440 erster Abt |

## Äbte (ab 1440)

Die Wappenbeschreibungen nach Rueß entsprechen nicht immer ganz den in historischen Gemälden (etwa der Portraitgalerie der Äbte) oder Skulpturen (an Kirchen, Pfarrhäusern, Epitaphen) abgebildeten Wappen. Rueß' ausufernde Beschreibungen wurden zudem für diese Liste gestrafft. Außerdem sind zahlreiche der abgebildeten Wappen vom Klosterwappen begleitet bzw. mit diesem geviert.

| Nr. | Name | Amtszeit | Herkunftsort | Geboren | Gestorben | Porträt | Wappen | Wappenbeschreibung | Bemerkung |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | **Konrad V. Rauber** | 1438–1466 | Biberach an der Riß (?) | | 1475 |  |  | In Gold ein schwarzer Rabe, der einen Ring im Schnabel hält. | |
| 2 | **Peter Fuchs** (Petrus Fux) | 1467–1480 | Markdorf | | 1481 |  |  | In Silber ein natürlicher Fuchs (im „Silberbuch“: mit Gans in der Schnauze). | |
| 3 | **Heinrich II. Österreicher** | 1480–1505 | | | 1505 |  |  | In Blau über grünem Dreiberg ein goldener, fünfstrahliger Stern. | Doktor beider Rechte, kaiserlicher Ra Erbauer des Chors der Klosterkirche. |
| 4 | **Johannes III. Wittmayer** | 1505–1544 | Mengen | um 1468 | 1546 |  |  | In Silber auf einem Dreiberg ein kleines goldenes Kreuz, überhöht von zwei gekreuzten schwarzen Pilgerstäben. | Erhielt das Reg des Blutbanns, daher erster Prälat, der neb dem Krummsta auch das Schv im Wappen führte. |
| 5 | **Gallus Müller** | 1544–1545 | Ehingen | | 21. März 1545 |  |  | In Blau ein goldenes Mühlrad. | |
| 6 | **Jakob Renger** | 1545–1552 | Ravensburg | | 18. März 1552 |  |  | In Gold auf einem Dreiberg ein schwarzer Buchstabe M (wohl für „Maria“), darüber ein schwarzes Kreuz. | |
| 7 | **Benedikt Wall** (Wahl) | 1552–1575 | Pfullendorf | | 1575 |  |  | In Blau auf einem Dreiberg der goldene Buchstabe W, darüber ein goldener Stern. | |
| 8 | **Oswald Escher** | 1575–1582 | Engen | | 28. September 1582 |  |  | In Gold ein blauer Schrägbalken, belegt mit einem goldenen Fisch (Äsche). | |
| 9 | **Ludwig Mangold** | 1582–1604 | Lippertsweiler | | 17. November 1604 |  |  | In Silber über einem grünen Dreiberg das Brustbild eines behuteten schwarzgekleideten Mannes, der mit seinen hocherhobenen Händen drei Mangoldpflanzenstengel emporhält. | |

| Nr. | Name | Amtszeit | Herkunftsort | Geboren | Gestorben | Porträt | Wappen | Wappenbeschreibung | Bemerkung |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 10 | **Christoph Müller** | 1604–1606 | Meersburg | | 14. Mai 1606 |  |  | In Silber ein schwarzes Mühlrad. | erster infulierte Abt |
| 11 | **Martin Dietrich** | 1606–1621 | Ehingen | | 1629 |  |  | In Silber zwei schwarze, gekreuzte Nachschlüssel (Dietriche). Eine zeitgenössische Glasscheibe zeigt das Wappen in abweichenden Farben: in Blau zwei goldene, gekreuzte Nachschlüssel. | |
| 12 | **Matthäus Rohrer** | 1621–1653 | Biberach an der Riß | | 1654 |  |  | Geteilt von Gold und Schwarz, oben Feld drei schwarze Weiherrohre, unten drei goldene Flammen. | |
| 13 | **Mathias Binder** | 1653–1655 | Rottweil | | 17. Januar 1656 |  |  | In Rot ein silberner steigender Widder. | |
| 14 | **Augustin Arzet** | 1656–1666 | Konstanz | | 1. Juli 1666 |  |  | Quadriert. Feld 1 und 4: das Klosterwappen (in Silber ein roter Löwe); Feld 2: in Silber ein schwarzer Prälatenhut; Feld 3: gespalten von Schwarz und Gold, ein sechsendiges Hirschgeweih mit gewechselten Farben. | |
| 15 | **Bernhard Henlin** | 1666–1673 | Steinhausen | | 14. Mai 1673 |  |  | Gespalten von Blau und Gold; heraldisch rechts ein silberner, linksgekehrter und heraldisch links ein schwarzer, rechts gekehrter Hahn. (Im „Silberbuch“ jedoch nur ein ungeteilter Schild mit einem Hahn.) | Erbauer der Beamtenwohn (heute Apothel in Schussenrie |
| 16 | **Vincentius Schwab** | 1673–1683 | Konstanz | um 1639 | 1704 |  |  | In silber auf grünem Dreiberg drei Blumen mit roten Blüten und grünen Blättern. | |
| 17 | **Tiberius Mangold** | 1683–1710 | Hagnaufurt | um 1655 | 1716 |  |  | In Silber über einem grünen Dreiberg das Brustbild eines behuteten schwarzgekleideten Mannes, der mit seinen hocherhobenen Händen drei Mangoldpflanzenstengel emporhält. | |

| Nr. | Name | Amtszeit | Herkunftsort | Geboren | Gestorben | Porträt | Wappen | Wappenbeschreibung | Bemerkung |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 18 | **Innozenz Schmid** | 1710–1719 | Reichenbach | | 25. September 1719 |  |  | In Rot ein silberner Vogel Strauß mit einem Hufeisen im Schnabel. (Im Wappenrelief am Hochaltar der Klosterkirche fehlt das Hufeisen). | Erbauer des Schussenriede Hochaltars und Chorgestühls sowie des Pfarrhauses in Otterswang. |
| 19 | **Didacus Ströbele** | 1719–1733 | Biberach an der Riß | 2. Januar 1686 | 5. September 1748 |  |  | Geteilt von Blau und Rot; oben ein goldener Stern, unten über einem Dreiberg ein Federbausch (Rueß schreibt von drei roten Blumen auf grünem Grund; dies entspricht allerdings nicht den Darstellungen auf den Portraits). | Erbauer der Wallfahrtskirch Steinhausen. |
| 20 | **Siard I. Frick** | 1733–1750 | Mengen | | 8. Februar 1750 |  |  | Geteilt von Gold und Blau; oben aus der Teilungslinie wachsend ein schwarzer Adler, den Kopf nach links gewendet, unten ein schreitender goldener (laut Rueß: naturfarbener, gelber) Löwe, der mit der rechten Vordertatze einen Pfeil hält. | Barockisierung der Schussenriede Klosterkirche. |
| 21 | **Magnus Kleber** | 1750–1756 | Riedlingen | | 10. März 1756 |  |  | In Rot ein goldener Löwe mit einem dreiblättrigen Kleeblatt in seiner erhobenen rechten Vordertatze, belegt mit einem blauen Schräglinksbalken, darin drei sechszackige Sterne. | Erbauer des „Neuen Kloste |
| 22 | **Nikolaus Kloos** | 1756–1775 | Biberach an der Riß | | 5. September 1775 |  |  | In Rot drei goldene Ringe. | Erbauer des Bibliothekssaa |
| 23 | **Joseph Krapf** | 1775–1791 | Michelwinnaden | | 3. November 1791 |  |  | In Blau eine goldene Vase mit drei goldenen Lilien. | Erbauer der Pfarrkirche Otterswang. |
| 24 | **Siard II. Berchtold** | 1791–1802 | Füssen | 1738 | 3. Dezember 1816 |  | | Ein schreitender Hirsch, dessen Geweihstangen je mit vier Enden geschmückt sind (Tingierung unbekannt). | Letzter Abt vor Schussenried, Abdankung am Dezember 180 |

## Literatur


- Paul Beck: *Zum siebenhundertjährigen Jubiläum des Prämonstratenser-Reichsstifts Schussenried.* In: *Deutsches Volksblatt.* Nr. 195–227, Stuttgart 1883. (Nachdruck in: *Beiträge zur Geschichte Schussenrieds.* von Amtsrichter Paul Beck und Stadtpfarrer Bernhard Rueß. Federseeverlag, Bad Buchau 1981, DNB 820400335, S. 595–704).
- Karl Kaufmann (Bearb.): *Auszug aus der Hauschronik des Schussenrieder Chorherren Friedrich Lehner (1714–1779). Klartext eines 1883 von Amtsrichter i. R. Paul Beck veranlassten Auszugs.* Selbstverlag Karl Kaufmann, Bad Schussenried um 2002, DNB 964196557.
- Hubert Kohler (Hrsg.): *Bad Schussenried. Geschichte einer oberschwäbischen Klosterstadt. Festschrift zur 800-Jahrfeier der Gründung des Prämonstratenserstifts.* Thorbecke, Sigmaringen 1983, ISBN 3-7995-4060-1.
- Bernhard Rueß: *Zur Frage der Pröpste von Schussenried.* In: *Rottenburger Monatsschrift.* 11. Jg. 1927/1928, S. 257–236. (Nachdruck in: *Beiträge zur Geschichte Schussenrieds von Amtsrichter Paul Beck und Stadtpfarrer Bernhard Rueß.* Federseeverlag, Bad Buchau 1981, DNB 820400335, S. 301–308)
- Bernhard Rueß: *Schussenrieder Wappen.* In: *Rottenburger Monatsschrift.* 14. Jg. 1930/1931, S. 113–118 und S. 129–134, sowie in: *Schallwellen.* 34. Jg. 1932, S. 62–74. (Nachdruck in: *Beiträge zur Geschichte Schussenrieds von Amtsrichter Paul Beck und Stadtpfarrer Bernhard Rueß.* Federseeverlag, Bad Buchau 1981, DNB 820400335, S. 323–344)


## Weblinks